



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

38. Wie Jesus das Sacrament deß Altars eingesetzt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

in eyteln Dingen dich auffhaltest. Endlich so mache dir diß Werck der Demuth des Herrn Jesu zu Nutz / und sinne ein wenig nach / was diß Werck bedeutet. Dan was ist / das Jesus durch seine Menschwerdung nicht gethan? auß einem Sohn Gottes hat er sich zu einem Diener gemacht / er hat das Kleyd seiner Glory und Herlichkeit abgelegt / er hat sich mit einem empfindlichen und sterblichem Fleisch umgeben / er hat sein Blut wie das Wasser also zu reden / in die Becken der heiligen Sacramenten gegossen / die Füß und unreine Gelüsten und Begierden unserer Seel zu waschen. Für alles dieses kanst du ihm nit gnugsam danken.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo an / nachdem dir deine Andacht und der H. Geist ingeben wird.

Die 38. Betrachtung.

Für den Freytag der fünfften Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus nach dem letzten Abendmahl das heilig Sacrament seines Leibs und Bluts in setzte / und eine Ermahnung an seine Apostel thäte.

Die zwey Geheimnis seynd anderst wo in anderen Betrachtungen vorgehalten. Das erste in dem siebenden Theil; das zweyte in dem fünfften Theil; deswegen wil ich allhie obenhin darvon reden.

1. Punct.

Bedencke / wie der Herr Jesus / nachdem

er mit seinen Jüngern das Osterlamb essen / und it: nen ihre Füß gewaschen das heiligste Sacrament des Altars empfing / das Brod und den Kelch mit dem Wein in eine gebenedeyte Hand nam / und in demselben seiner Wort das Brod in seinem Blut / und den Wein in sein Blut verändert / und wandlere; welchen Schag er von der Welt in seiner Kircken zum Testament abgesetzt gemacht hinderlassen. Alle seine Jünger zugegen / thäten auß seinem Blut in der Gestalt des Brods seinen Gelüsten und unter der Gestalt des Weins sein steifem Glauben / Lieb / Demuth und dacht trincken / aufgenommen der Jünger Judas / welcher solches zu seinem Nutzen empfing.

Allhie hast du zu bedencken vor unser Heyland diß hochheilige Sacrament gefest / und in seiner Kircken haben.

Erstlich / damit die Kirck Gottes auf der Erden ein stätiges / unauffhörliches Gebet hätte / welches alle Opfer des Altars in höchster Vollkommenheit in sich greiffte / durch welches man dem empfangen alle schuldige Ehr erzeigte und durch die empfangene Wohlthaten durch die Vergebung der bezangenen Sünden und alles erlangte / was zu unserm Besten nöhten ist.

Zum 2. daß man eine stätige Erinnerung des bitteren Leidens und Errens Christi vor Augen hätte / welches in diesem Sacrament wohl vorgestellt wird.

Zum 3. damit die Christgläubige miteinander an dem geistlichen Leib und Glieder seynd / sich mit ihm erwecken durch ihn in der Gnad gestärket / und Heiligkeit zunehmen.

Zum 4. daß sie allhie in diesem Sacrament wahren Trost / in dem hundert Jahren an

Leben eine Wegzehr / und endlich nach diesem Leben ein Pfand / und durch d.e. Verdienst des vergossenen Bluts Christi ein Anspruch zum ewigen Leben hätten.

Zum 5. daß man in diesem hochheiligen Sacrament / als in einem klaren Spiegel / die göttliche Vollkommenheiten / seine Allmacht / seine Weisheit / Gute / Gerechtigkeit und Opfer der Seelen zu bedencken hätte.

2. Punct.

Betrachte / wie der Herr Jesus / damit dis Opfer und dis hochheilige Sacrament in seiner Kirchen ohne ab oder undergang bis zum End der Welt erhalten wurde / eben dazumal auch zugleich seinen Apostelen Gewalt gabe / daß sie das Brod in seinen Leib / und den Wein in sein Blut verwandlen / dis Opfer verrichten / und solche Gewalt und dergleichen zu thun auch anderen ihren Nachkömmlingen hinderlassen mögten.

Hieraus hast du Ursach dem Herrn Jesu für das große Verlangen / welches er hatte bey uns Menschen allhie auff Erden under den Gestalten des Brods und des Weins zu bleiben / und uns der Frucht seines Leydens theilhaftig zu machen / auff die höchste zu bedancken. Item alle Priester in grossen Ehren zu halten / dieweil nie kein Engel so grosse Gewalt gehabt als sie ; dan der Herr Jesus auff ihre Wort vom Himmel herab kommet / welches viel grösser ist / als daß auff die Wort des Josue die Sonne am Himmel still stunde.

3. Punct.

Bedencke / wie der Herr Jesus nach insetzung dieses hochheiligen Sacraments / und nachdem der Verräther Judas von dannen gangen / seinen böshafften Anschlag in das

Werk zu richten / eine schöne tröstliche Ermahnung zu seinen Apostelen thäte / in welchem er sich für einen wahren Meister / getrewen Tröster und Fürsprecher erzeigte: dan er befahl ihnen erslich als ein Meister / daß sie sich untereinander lieben solten ; gleich wie sich er und sein Vatter untereinander liebten / und daß sich diese Lieb in haltung seiner Gebott vor männiglichen solte sehen lassen. Zum 2. daß sie neben dem auch ihren Nächsten lieben solten / und hiennit zu verstehen geben / daß sie warhafftig seine Jünger wären / ja daß sie den Nächsten lieben solten / wie er denselben geliebt. Endlich auch wie sie ihr Gebert mit grosser Demuth / Vertrauen / steiffem Glauben und Liebe verrichten solten. Als ein Tröster ermahnete er sie zur Gedult in den Verfolgungen / welche ihnen begegnen würden ; mit furgebung daß sie nicht lang wehren solten / daß sie große Belohnung dafür zu gewarten hätten / und daß er ihnen nach seiner Himmelfahrt einen andern Tröster den H. Geist senden wolle. Als ein Fürsprecher thäte er für sie so wohl als für alle Glaubige seinen himmlischen Vatter betten / und wünschen / daß sie eins wären / wie er und der Vatter eins waren.

Allhie hast du zu sehen die billigkeit seiner Lehr / wie gütig und fräfftig er in seiner Lehr / und wie die Apostel so fleissig aufmerckten.

COLLOQUIUM.

Endlich beschlies die Betrachtung mit einem Gespräch an den Herrn Jesum / nachdem dir deine Andacht und der H. Geist insprechen wird.

os(o)so



3hbb 2

Die